



Beschlussvorlage

Vorlage: BV/0531/2018		Datum: 06.06.2018	
Bürgermeisterin			
Verfasser:	70-EB "Kommunaler Servicebetrieb Koblenz"	Az.: 70.6	
Betreff:			
Wiederherstellung der Straßenoberfläche in der Moltkestraße nach Kanalbau			
Gremienweg:			
20.06.2018	Werkausschuss "Kommunaler Servicebetrieb Koblenz"	<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mehrheitl.
		<input type="checkbox"/> abgelehnt	<input type="checkbox"/> Kenntnis
		<input type="checkbox"/> verwiesen	<input type="checkbox"/> vertagt
		<input type="checkbox"/> Enthaltungen	<input type="checkbox"/> Gegenstimmen
	TOP	öffentlich	<input type="checkbox"/> ohne BE <input type="checkbox"/> abgesetzt <input type="checkbox"/> geändert

Beschlussentwurf:

Der Werkausschuss beschließt die Wiederherstellung der Straßenoberfläche der Moltkestraße nach der Erneuerung des Kanals mit einer Asphaltbefestigung.

Begründung:

Die Stadtentwässerung Koblenz beabsichtigt, im Spätsommer d. J. in der Moltkestraße im Abschnitt zwischen Bismarckstraße und den Rheinanlagen auf einer Länge von 95 m den vorhandenen Kanal zu erneuern. Die genaue Lage ist den anliegenden Plänen zu entnehmen.

Die Fahrbahnbreite des betroffenen Abschnittes beträgt ca. 10 m. Hiervon werden voraussichtlich 4 m für die Verlegung des Hauptkanals in Anspruch genommen. Hinzu kommen Quergräben für die Erneuerung der Hausanschluss- und Straßenablaufleitungen. Zusätzlich beabsichtigt die Energienetze Mittelrhein eine Stromleitung zu verlegen, wodurch weitere Flächen aufgegeben werden.

Die Befestigung der betroffenen Fahrbahn besteht aus Porphyrgroßpflaster und weist starke alters- und nutzungsbedingte Schäden auf. Bei Porphyr handelt es sich um einen vergleichsweise weichen Naturstein. Erfahrungsgemäß ist davon auszugehen, dass beim Aufnehmen und Lagern der Steine ein erheblicher Teil zusätzlich geschädigt wird. Für die Wiederherstellung der Aufgrabungen wäre daher ein großer Anteil des Materials zu ersetzen. Zudem wurden bei Leitungsbaumaßnahmen von Ver- und Entsorgern in den vergangenen Jahrzehnten bereits Teile des Pflasters durch Asphalt ersetzt. Die Herstellung einer technisch dauerhaften und optisch ansprechenden Pflasterfläche auf dem gesamten Straßenabschnitt ist daher wirtschaftlich nicht darstellbar.

Vor diesem Hintergrund beabsichtigt der Kommunale Servicebetrieb, gemeinsam mit den Leitungsträgern die Wiederherstellung als homogene Fahrbahn aus Asphalt zu realisieren. Diese ist in der Herstellung und in der laufenden Unterhaltung deutlich kostengünstiger. Zudem verursacht sie geringere Abrollgeräusche durch KFZ und dient somit dem Lärmschutz.

Die anteiligen Kosten für den Kommunalen Servicebetrieb nach Abzug der wiederhergestellten Leitungsgräben belaufen sich auf ca. 35.000 EUR.

Einige der in diesem Abschnitt stehenden Straßenbäume sind im Laufe der Jahrzehnte so stark gewachsen, dass sie die zugehörigen Baumscheiben bereits gesprengt und die umliegenden Bordanlagen und Straßenflächen geschädigt haben. Der Kommunale Servicebetrieb wird daher prüfen, ob im Rahmen der Maßnahme eine Verbreiterung der betroffenen Baumscheiben möglich ist. Sollte aus

verkehrlicher Sicht und aufgrund der Lage von Ver- und Entsorgungsleitungen im Untergrund nichts dagegen sprechen, so ist geplant, die Baumscheiben durch Verschwenkung der Bordanlagen um 1,0 bis 1,5 m in die Fahrbahn zu erweitern.

Anlage/n:

Historie: